

Kriminalstatistik: Bereitschaft zu Gewalt sorgt die Polizei

Erstmals wieder mehr Straftaten

Mehr Straftaten, aber immer noch ein hohes Sicherheitsniveau: So lässt sich die Kriminalstatistik 2010 kurz zusammenfassen. Erstmals seit 2004 kam es in Heidelberg wieder zu mehr Strafdelikten als im Vorjahr. Dem Leiter der Polizeidirektion Heidelberg Bernd Fuchs bereiten die Zahlen jedoch keine allzu großen Sorgen: „Man muss schauen, wo man herkommt. Trotz des Anstiegs haben wir immer noch nicht das Niveau der Jahre 2006 und 2007. Heidelberg hat kein Sicherheitsdefizit“, so Fuchs.

Insgesamt 12 615 Straftaten verzeichnete die Polizei im vergangenen Jahr – 614 mehr als 2009. Die Aufklärungsquote betrug 56,4 Prozent, was Fuchs zufriedenstellt: „Wir werden auch bei größeren Anstrengungen nicht die Quote anderer Städte erreichen, weil wir uns wegen der vielen Touristen in einer besonderen Situation befinden.“ Als spektakulärster Heidelberger Fall ist dem Beamten die Raubserie eines 41-Jährigen in Erinnerung geblieben, der Anfang 2010 in der Weststadt von seinem Fahrrad aus zehn Frauen die Handtaschen gestohlen und die Opfer teilweise erheblich verletzt hatte. Über 400 Beamte waren damals an der Fahndung beteiligt.

Was den Leitenden Kriminaldirektor bei der Statistik, die er gestern auch dem Gemeinderat vorstellte, beunruhigt, ist die steigende Gewaltbereitschaft – besonders bei jungen Menschen. „Das hat mit mangelndem Respekt gegenüber Minderheiten aber auch gegenüber der staatlichen Autorität, also der Polizei, zu tun“, sagte Fuchs, der sich auf Erfahrungsberichte der Kollegen und den 12-prozentigen Anstieg der Körperverletzungsdelikte bezieht. Um dieser Entwicklung zu begegnen, setzt die Polizei vor allem auf stärkere Präsenz und Präventionsprogramme in Schulen und Vereinen.



Das Gewaltpotenzial Jugendlicher ist laut Polizeistatistik gestiegen. BILD: DPA



Als sie noch heile war, segelten Heide und Erich Wilts (unten rechts) auf der Freydis über die Weltmeere (großes Bild). Dann kam der Tsunami (oben rechts).



Naturkatastrophe: Heidelberger haben vor der japanischen Küste ihr Schiff verloren / Segler berichten bei Vortrag von ihren Erlebnissen

Ein Zuhause versinkt in Wellen

Von unserem Redaktionsmitglied
Fabian Busch

Die Freydis war mehr als nur ein Schiff, nicht einfach ein Sportgerät oder Prestigeobjekt. Für die Heidelberger Heide und Erich Wilts war ihr Segelboot ein Stück Heimat und Lebensunterhalt zugleich. Doch die Freydis, auf der sie ein gutes Stück ihres Lebens verbracht haben, ist Geschichte: Der Tsunami vor der japanischen Küste hat das Segelschiff überrollt, als es dort im März dieses Jahres ankerte. Obwohl die Wilts sofort dorthin reisten, war das Schiff nicht mehr zu retten. Am Donnerstag kommender Woche berichten die Segler bei einem Vortrag in Neuenheim über ihre Erlebnisse und sammeln Spenden für die Tsunami-Opfer.

Als sie 48 Jahre alt wurden, gaben Heide und Erich Wilts ihre Berufe auf und begannen, auf der Freydis um die Welt zu segeln. Sie nahmen andere Reisende mit, hielten Vorträge, Heide Wilts schrieb Bücher. Das Hobby wurde zum Beruf. Und mit dem ist es jetzt erstmal vorbei. „Wir stehen ähnlich betroffen da wie ein Bauer in Fukushima mit seinem verstrahlten Feld“, sagt Erich Wilts.

Als am 11. März vor Japan die Erde bebte und zehn bis zwölf Meter hohe Wellen über die Freydis schlugen, waren die Wilts gerade in ihrer Wohnung in Heidelberg. Eigentlich

Auf dem Segelschiff von Pol zu Pol

■ Im Alter von 48 Jahren haben die Radiologin Heide und der Geschäftsführer Erich Wilts ihre Berufe aufgegeben und angefangen, um die Welt zu segeln.

■ Ab 1990 segelten sie auf ihrem Schiff Freydis buchstäblich von Pol zu Pol. Sieben Weltreisen führten das Paar unter anderem an die grönlandische Küste und nach Feuerland.

■ Im April 2009 machten Heide und Erich Wilts ihr Boot vor Japan fest und bereisten das Land mehrere Monate lang.

■ Der Tsunami an der japanischen

wollten sie im Mai wieder nach Japan fliegen, dann aber entschieden sie sich anders. Schon Mitte April reisten die 69-Jährigen in den Fernen Osten. Im Gepäck: Notproviant, viel Werkzeug und die leise Hoffnung, von der Freydis retten zu können, was noch zu retten war.

Ende nach 248 000 Seemeilen
Vor Ort, an der japanischen Küste zwischen Tokio und Fukushima, wurde diese Hoffnung enttäuscht. Eigentlich bestand der Plan darin, das Schiff so schnell wie möglich mit

dem Seewasser eine schmierige, klebrige Emulsion eingegangen.“ Die Segler beschlossen, einzelne Teile wie Anker, Ketten und Segel abzubauen und den Rest des Schiffes schweren Herzens aufzugeben. Nach 248 000 Seemeilen, die die Freydis in 33 Jahren zurückgelegt hatte, blieb ein wichtiger Teil im Leben der Wilts vor der japanischen Küste zurück.

■ Am Donnerstag kommender Woche, 28. April, berichten die Segler von ihren Erlebnissen in Japan. Der Vortrag findet um 19.30 Uhr im Großen Gemeindesaal in Heidelberg-Neuenheim (Lutherstraße 27) statt. Der Eintritt kostet zehn, ermäßigt fünf Euro. Die Erlöse kommen Tsunamiopfern in Japan zugute.

■ Informationen über die Segeltörns, Vorträge und Bücher der Wilts finden sich in ihrem Internet-Tagebuch unter: <http://blog.freydis.de>

tiefe Wasser zu schleppen und aus der verstrahlten Zone herauszusegeln. Der Unglücksreaktor liegt nur 40 Kilometer entfernt.

Außerlich schien die Freydis auf den ersten Blick unversehr zu sein, doch innen herrschte Chaos. Die Wilts beschrieben ihre Eindrücke auf ihrer Internetseite: „Der Inhalt aller Schränke, Schapps und Kisten war zu einem riesigen Brei vermischt. 20 Liter Öl aus der Hauptmaschine und der Inhalt aus den vielen Farblosen und Kanistern mit Öl und anderen Schmierstoffen waren mit

dem Seewasser eine schmierige, klebrige Emulsion eingegangen.“

Die Segler beschlossen, einzelne Teile wie Anker, Ketten und Segel abzubauen und den Rest des Schiffes schweren Herzens aufzugeben. Nach 248 000 Seemeilen, die die Freydis in 33 Jahren zurückgelegt hatte, blieb ein wichtiger Teil im Leben der Wilts vor der japanischen Küste zurück.

„Deutsche reagieren hysterisch“

Ein Lichtblick sei die Hilfsbereitschaft ihrer japanischen Segelfreunde gewesen, erzählt Erich Wilts. Sie halfen den Deutschen, das Schiff in den Hafen zu ziehen und die Gegenstände zu säubern, die noch zu retten waren. Erich Wilts hat sich im April ein Bild von den Zuständen in Japan gemacht, das nicht ganz dem entspricht, was hierzulande ankommt. Die Reaktionen vieler Deutscher in Japan empfindet Wilts als „hysterisch“. „In dem schmalen Küstenstreifen herrscht zwar das Chaos“, sagt er. „Doch ansonsten geht das Leben weiter. Und die Japaner versuchen, auf ihre Art der Lage Herr zu werden.“

Das müssen jetzt auch die Wilts. Wie es ohne ihr Schiff weitergehen soll, wissen sie noch nicht. „Wir werden im nächsten Jahr 70“, sagt Erich Wilts. „Früher hätte man gesagt: Packen wir's an. Doch das ist in unserem Alter nicht mehr so einfach.“

BLICK IN DIE STADT

Spielende Kinder fotografiert

Das Dezernat Sexualdelikte sucht nach einem Unbekannten, der am Wasserspielplatz auf dem Neckarvorland aus dem Gebüsch heraus Fotos von Kindern gemacht haben soll. Der etwa 1,75 Meter große und 40 Jahre alte Mann soll bis zur Schulter reichendes, nach hinten gegeltes schwarzes Haar haben. Hinweise an die Kripo unter Telefon 06221/99 24 21. *miro*

Schaufenster eingetreten?

Vorläufig festgenommen hat die Polizei einen 43-Jährigen aus Wiesloch. Er soll Dienstagabend eine Schaufensterscheibe in der Grabengasse eingetreten haben. Mehrere Zeugen beobachteten den Vorfall und riefen die Beamten an. Bei der Vernehmung gab der Mann an, er habe aus Frust darüber, den Bus verpasst zu haben, die Scheibe eingetreten. Ein Alkoholtest ergab den Wert von 1,5 Promille. *miro*

STUDIUM

Informationen zur Musiktherapie

Seit Jahrzehnten wird die Musiktherapie zur Behandlung von Krankheiten eingesetzt. An der SRH Hochschule werden diese Therapeuten in Bachelor- und Masterstudiengängen ausgebildet. Am Dienstag, 10. Mai, findet in der Hochschule (Maaßstraße 26) von 10 bis 16 Uhr wieder ein Informationsabend zum Studium statt. Eine Anmeldung unter Telefon 06221/88 41 50 wird erbeten.

Tanz in den Mai

Der Marstallhof lädt zum Tanz in den Mai ein: Am Samstag, 30. April, ab 19 Uhr bietet das Studentenwerk ein Open Air Konzert bei freiem Eintritt. Jonathan Kluth (Popakademie Mannheim) sowie die Bands „MBWTEY“ und „KOLOR“ wollen für gute Stimmung sorgen. *luc*

Ausstellung zu „Wünschen“

Der Treff am Turm (TaT) eröffnet am Freitag, 6. Mai, um 19 Uhr die Kunstausstellung „Wunsch und Erfüllung“. Bis zum 31. August haben Interessierte Gelegenheit, die Werke von Caroline E. Herberger zu betrachten. Für junge Gäste gibt es eine „Kindervernissage“. Das „Quartiersorchester“ spielt dazu auf. *luc*

Infos über Erzieher-Studium

Die Fachhochschule für Sozialwesen informiert am Mittwoch, 4. Mai, um 18 Uhr über die Ausbildung zum Erzieher. Schwerpunkte sind Jugend- und Heimerziehung. Ort: Mittelmaierstraße 18. Die Teilnehmer bekommen auch Informationen über Erlebnispädagogik sowie tiergestützte Pädagogik. Infos gibt es im Internet unter www.fachschulzentrum.de. *luc*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Heidelberg (falls der Hausarzt nicht erreichbar), Zentrale und Behandlungsraum: Alte Eppelheimer Straße 35, Tel. 06221/192 92; von Donnerstag, 19 Uhr, durchgehend bis Dienstag, 7 Uhr. - Auskunfts Frauenärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 06221/192 92. - Augen-Nasen-Ohren- und Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: Samstag, Sonntag und feiertags von 9 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Alte Eppelheimer Straße 35.

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauffolgenden Tag, 8.30 Uhr, am 21. 4.: Hirsch-Apotheke, Altstadt, Hauptstraße 20; Kurpfalz-Apotheke, Ziegelhausen, Kleingemünder Straße 1; am 22. 4.: Hof-Apotheke, Bergheim, Sofienstraße 11; Paracelsus-Apotheke, Ziegelhausen, Peterstaler Straße 57.

RAT UND HILFE

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter Frauen e.V. (BiBeZ): jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Treffen in den Räumen des BiBeZ, Alte Eppelheimer Straße 40/1, Beratungstreff für behinderte und chronisch kranke Frauen. - Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibeze.de.

Krebsinformationsdienst (KID): Kostenlose Telefonberatung unter 0800/

4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Beratung rund um Pflanze und Garten – Grünes Telefon der Gartenakademie: unter der Service-Nummer 0900/1042290 (50 Cent/Minute).

THEATER / KONZERTE

Theater der Stadt - Opernzelt: Emil-Maier-Straße 16, Soiree: „Vom Meer“, Werk-einführung mit Solisten, Fr. 18 bis 19 Uhr. (Eintritt frei).

Theater der Stadt - Theaterkino & Traumfabrik: Hauptstraße 42, Premiere: „Jakob der Lügner“, Schauspiel nach dem Roman von Jurek Becker, Do. 20 bis 22 Uhr. - „Jacques Brel - on n'oublie rien“, inszenierte Chansons mit Natanael Lienhard, Fr. 19.30 bis 20.45 Uhr.

Taeter Theater: Bergheimer Straße 147, „Die Briefe Satans“, Fr. 20 Uhr.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Wer sind Sie?“, von Michael Lenglinay, Do./Fr. jeweils 20 Uhr.

Romanischer Keller: Seminarstraße 3, „Popcorn“, Theaterstück von Ben Elton, gespielt von der Theatergruppe DramaTicker aus Heidelberg, Fr. 20 Uhr.

Kongresshaus Stadthalle: Kammermusiksaal, Neckarstadt 24, „Freitagskonzerte“, Ekaterina Derzhavina, Klavier, spielt Werke von Haydn, Schumann, Medtner und Debussy, Fr. 20 Uhr.

Heiliggeistkirche: Hauptstraße 189, „Konzert zur Todesstunde Jesu“, Werke von Arvo Pärt („Passio“), Heinrich Schütz und J. S. Bach. Ausführende: Instrumentalensemble Heiliggeist, Heidelberger Studenten-

kantorei und Solisten. Leitung: Christoph A. Schäfer, Fr. 15 Uhr.

Kreuzkirche: Mannheimer Straße 252, „Wort und Musik zur Passion“, Werke von J. S. Bach, Mozart und Regner sowie Spiritualbearbeitungen. Ausführende: Pfarrerin Michaela Deichl (Liturgie), Posaunenchor Heidelberg-Wieblingen. Gesamtleitung: Georg Biebecker, Fr. 15 Uhr.

Jazzhaus: Leyergasse 6, „Delta Jam“, Jazz Session mit Christian Eckert (git) Thomas Stabenow (b) und Axel Pape (dr), Do. 20.30 Uhr.

Halle 02: Halle 01, Güteramtsstraße 2, „We Invented Paris“, (Indie-Pop-Konzert), Do. 21 Uhr.

Karlstorbbahnhof: Saal, Am Karlstor 1, „Baths and Rainbow Arabia“, Singer-Songwriter, Live Electronics, Do. 21 Uhr.

Schwimmbad Musik Club: Tiergartenstraße 13, „Emergenza Festival“, Bandcontest-Semifinale mit Lost Direction, Radiated, Mr. Snoid, Somehow, Hoo Dat, Polo, Harthof, Do. 20 Uhr.

LESUNG

Kulturfenster: Kirchstraße 16, „Word Up - U20 Poetry Slam“, Literatur und Performance (Autoren und Autorinnen unter 20 Jahren), Do. 19.30 Uhr.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine

NACHTLEBEN

Deep: Hauptstraße 1, „VWler Party“, Easter Time Party mit DJ Danny Groove (Mixed), Do. 22 Uhr. „Highschool Friday“, Party mit DJ Danny Groove (RnB, HipHop, Charts), Fr. 20 Uhr.

Halle 02: Güteramtsstraße 2: Halle 01, „Dub Club“, mit Senzi Sound feat. Lobstarr & Stereotronic Sound, Fr. 23 Uhr. - Halle 03, „House“, mit YNK, Michael Turecki, Miika Noid, Adriano (House, Deep, Techhouse), Fr. 23 Uhr.

Häll: Kirchheimer Weg 2, „1000 Jahre Man & Machine“, (Indie, Britpop, Elektro), Do. 20 Uhr. - „20th Century Party“, mit DJ Underpop (Indie, Britpop), Fr. 20 Uhr.

Schwimmbad Musik Club: Tiergartenstraße 13, „Holiday Party Night“, (ab 16 J.), Do. 21 Uhr. „Freaks You Out“, (Partybeats), Fr. 21 Uhr.

FÜHRUNG

Schloss: „Heidelbergs letzter Ritter - aus dem Tagebuch Kurfürst Friedrich IV.“, Freitag 14.30 Uhr. - Anmeldung erforderlich unter Tel. 06221/53 84 31 oder 65 57 16.

SONSTIGES

Botanischer Garten der Universität: Im Neuenheimer Feld 340, am Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Zoo: Tiergartenstraße 3, Donnerstag und Freitag jeweils von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

Galerie Edition Stäck: Ingrimstraße 3, „Panoramabilder von Christian Buck“, (bis 1.6.), Do./Fr. 10-17 Uhr.

Galerie Heller: Friedrich-Ebert-Anlage 2, Im Stadtgarten, „Tee-Tisch Variationen“, (bis 22.5.), Do./Fr. 11-13 und 14-18 Uhr.

Galerie Julia Philippi: Hauptstraße 4, „Simone Demandt: Abstracts +“, (bis 14.5.), Do./Fr. 16-20 Uhr.

Galerie p13: Pfaffengasse 13, „Stephanie Abben „Outside - Inside“, - Malerei, Zeichnung (bis 21.5.), Do./Fr. 11-13 und 14.30-19 Uhr.

Galerie Sternentraub: Fritz-Frey-Straße 15, „Marie Madeleine Saludas und Thorsten Bisby-Saludas: Einerseits - Andererseits“, Stein- & Holzskulpturen (bis 30.4.), Do./Fr. 11-20 Uhr.

Heidelberger Forum für Kunst: Heilig-

geiststraße 21, „Männer Portraits“, Arbeiten von Salomé (bis 01.5.), Do./Fr. 14-18 Uhr.

Heidelberger Kunstverein: Hauptstraße 97, „Ecke Bonk: Chaos und Kosmos und Kitty Kraus: Selbstauflösung und Kopf“, (bis 15.5.), Do./Fr. 14-20 Uhr.

Institut für Klassische Archäologie: Marstallhof 4, „Inseln der Winde. Die maritime Kultur der bronzzeitlichen Ägäis“, (bis 24.7.), Do./Fr. 14-17 Uhr.

Kunstmaßnahmen - Jürgen Leibig: Hauptstraße 106, „Markus Lüpertz: Aber das Genie bin ich“, (bis 2.5.), Do./Fr. 10-19 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, „Caroline Rudolphi (1753-1811) - eine Pionierin der Mädchenbildung in Heidelberg“, Kabinetausstellung (bis 26.6.), Do./Fr. 10-18 Uhr.

Textilsammlung Max Berk: Brahmstraße 8, „Modedebümel durch drei Jahrhunderte“, museuseigene Kostümsammlung (bis April 2011), Fr. 13-18 Uhr.

Landratsamt: Kurfürstenanlage 38-40, „Schulhausausstellung: Holz“, (bis 5.5.), Do. 7.30-17 Uhr, Fr. 7.30-15.30 Uhr.

Museum Haus Cajeth: Haspeltgasse 12, „Menschenbilder in der Sammlung Hassbecker“, Arbeiten von Studentinnen des Kunsthistorischen Instituts (bis 23.4.), Do./Fr. 11-18 Uhr.

Universitätsbibliothek: Plöck 107-109, „625 Jahre Forschung und Lehre an der Ruperto Carola“, 200 Exponate zur Heidelberger Wissenschaftsgeschichte (Jubiläumsausstellung bis 4.12.), Do./Fr. 10-18 Uhr.

Völkermuseum: Hauptstraße 235, „Afrika“, Sonderausstellung aus der Sammlung vPST (bis 31.7.), Do./Fr. 14-18 Uhr. - „KunstStoff Lack“ - Perfektion in Funktion und Ästhetik“, aus der Sammlung vPST (bis 5.6.), Do./Fr. 14-18 Uhr.



„Jakob der Lügner“ ist die letzte Premiere im Theaterkino. BILD: ZG